

Dreiundzwanzigstes Kapitel.
Reise nach Nischna Kolymsk.

Durch den Reiz der Neuheit und Abwechslung bot das hiesige Leben, trotz scheinbarer Einseitigkeit, für die vier Moskauer viel Vergnügen. Waren die Bürger auch, ungeachtet einiger Schulen der Stadt, nicht weit in wissenschaftlichen Kenntnissen vorgeschritten, so besaßen sie doch viel natürliche gute Eigenschaften, welche sie zu angenehmen Gesellschaftern machten.

Besonders hatte sich Swan, vermöge seiner Art, sich anzupassen, und seiner Vorliebe für allerlei Spaß, gar bald mit vielen Einwohnern befreundet und wurde flott bewirtet, was er sich gar wohl gefallen ließ. Er spielte oft den Vermittler von Vergnügungen zwischen den Bewohnern des Morawioffschen Hauses und den angesehenen Bürgern der Stadt, und so machte er sich allerwärts beliebt, auch bei dem Staatsrat.

Die viele müßige Zeit, welche der Winter mit sich brachte, gab den Bürgern oft Veranlassung zu geräuschvollen Versammlungen, bei denen Essen und Trinken eine Hauptrolle spielten. Nach dem gewöhnlich reich bemessenen Mittagsmahl, bei welchem der Kalivki, eine Art Liqueur aus Branntwein, Beeren und Zucker, fleißig eingesehnt ward, verbrachten die älteren Herren den Nachmittag beim Punschglas und am Spieltisch, die Damen saßen bei der dampfenden Theemaschine und knackten unaufhörlich gedörrte Cedernüsse dazu. Die Jugend aber fand sich bei einer einfachen Musik auf einer Art Harfe mit Metallsaiten zu einem Tänzchen zusammen, woran sich die Töchter des Staatsrats nebst Alexandra, Feodora, Sergei und dem jungen Morawioff, der in der Kanzlei seines Vaters angestellt und ein unverwüßlicher Gesellschafter war, ebenfalls beteiligten.

Daneben wurden natürlich von den Jakutskischen Damen die neuen Moden, das heißt die, welche in Petersburg schon seit zwei Jahren außer Mode waren, mit allem Eifer besprochen und in der Kleidung zum Ausdruck gebracht, während die Männer auf die Jagd gingen. Der junge